

Klimaschutzkonzept Umkirch

Dienstag, den 21.06.16

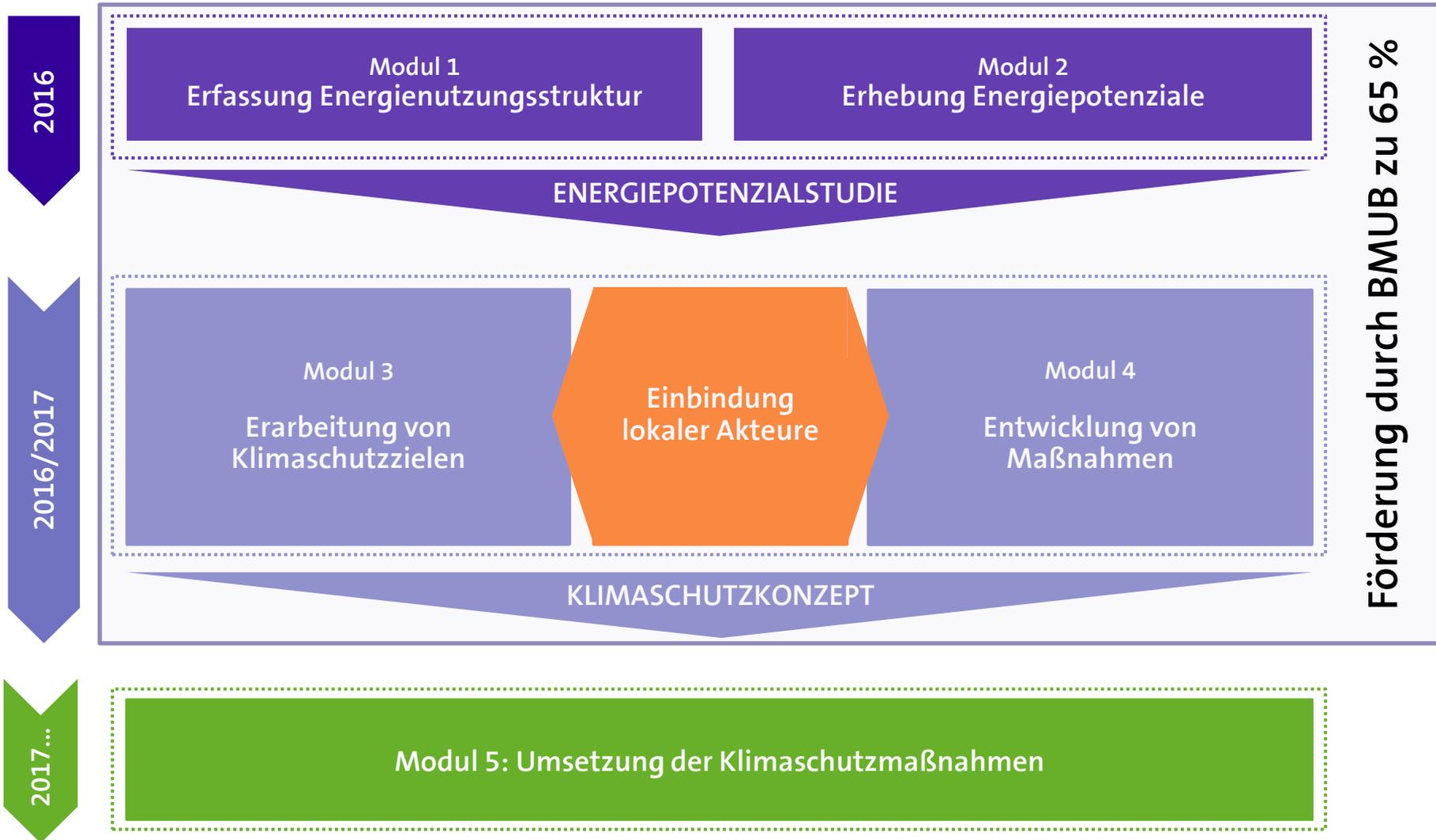
Manuel Gehring

Stabsstelle Energiedienstleistungen
badenova AG & Co. KG

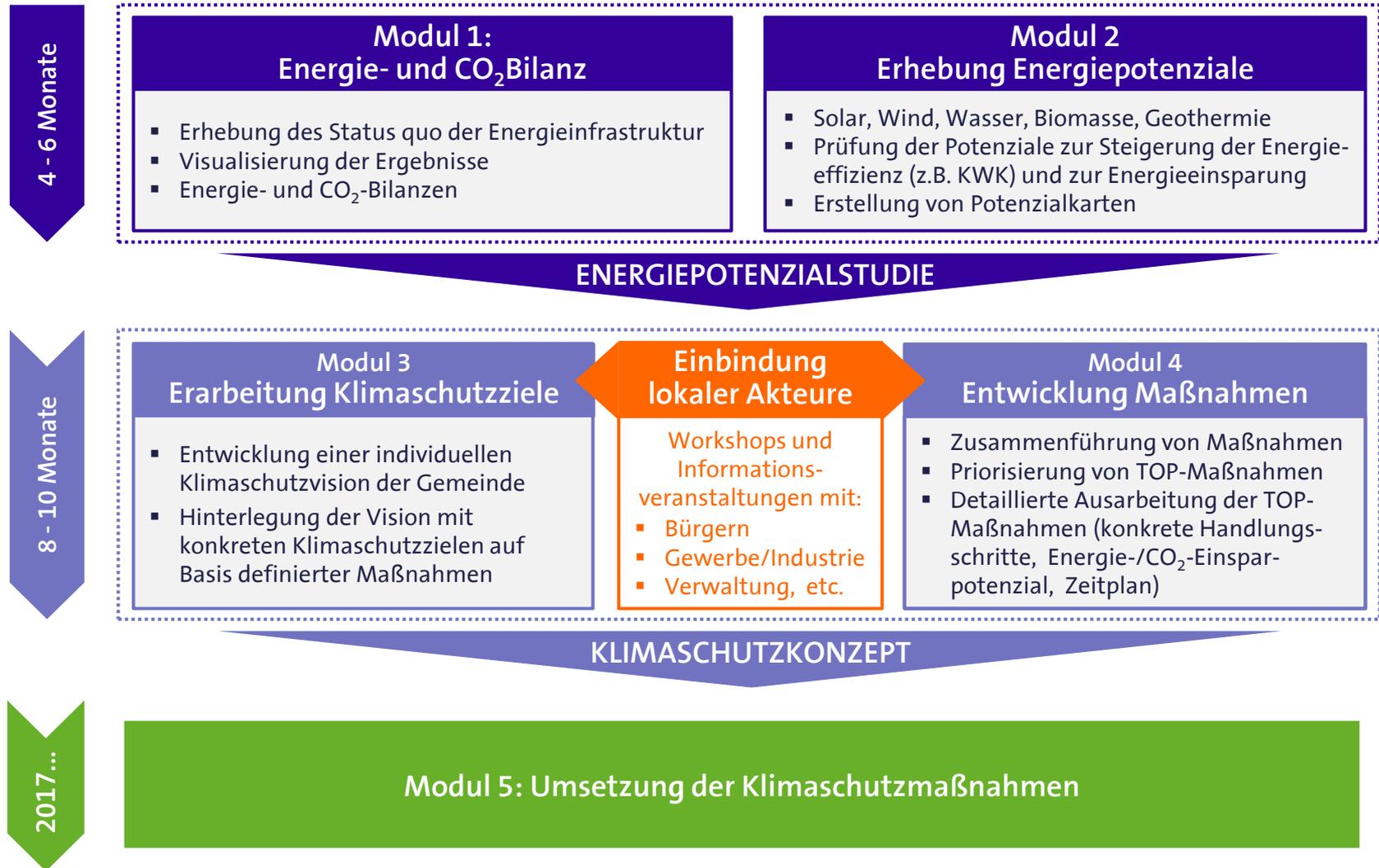


A green rectangular banner is pinned to the left with a white pushpin. The text 'badenova. Der kommunale Partner.' is written in white on the banner. The background of the slide is a scenic view of rolling green hills under a clear blue sky.

Aufbau des Klimaschutzkonzepts der badenova



Die Energiepotenzialstudie ist die Basis für eine planvolle Erarbeitung eines kommunalen Klimaschutzkonzepts.



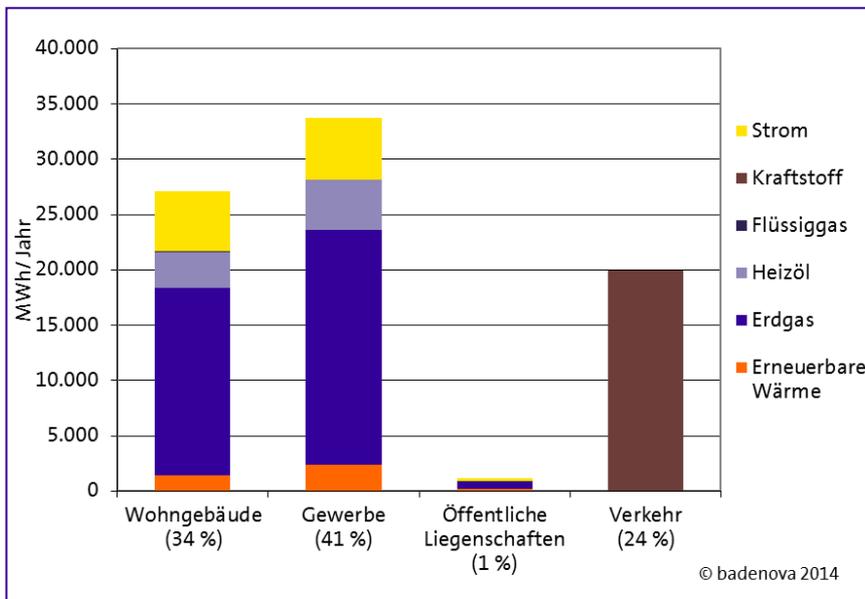
4 - 6 Monate

Modul 1 Erfassung Energienutzungsstruktur

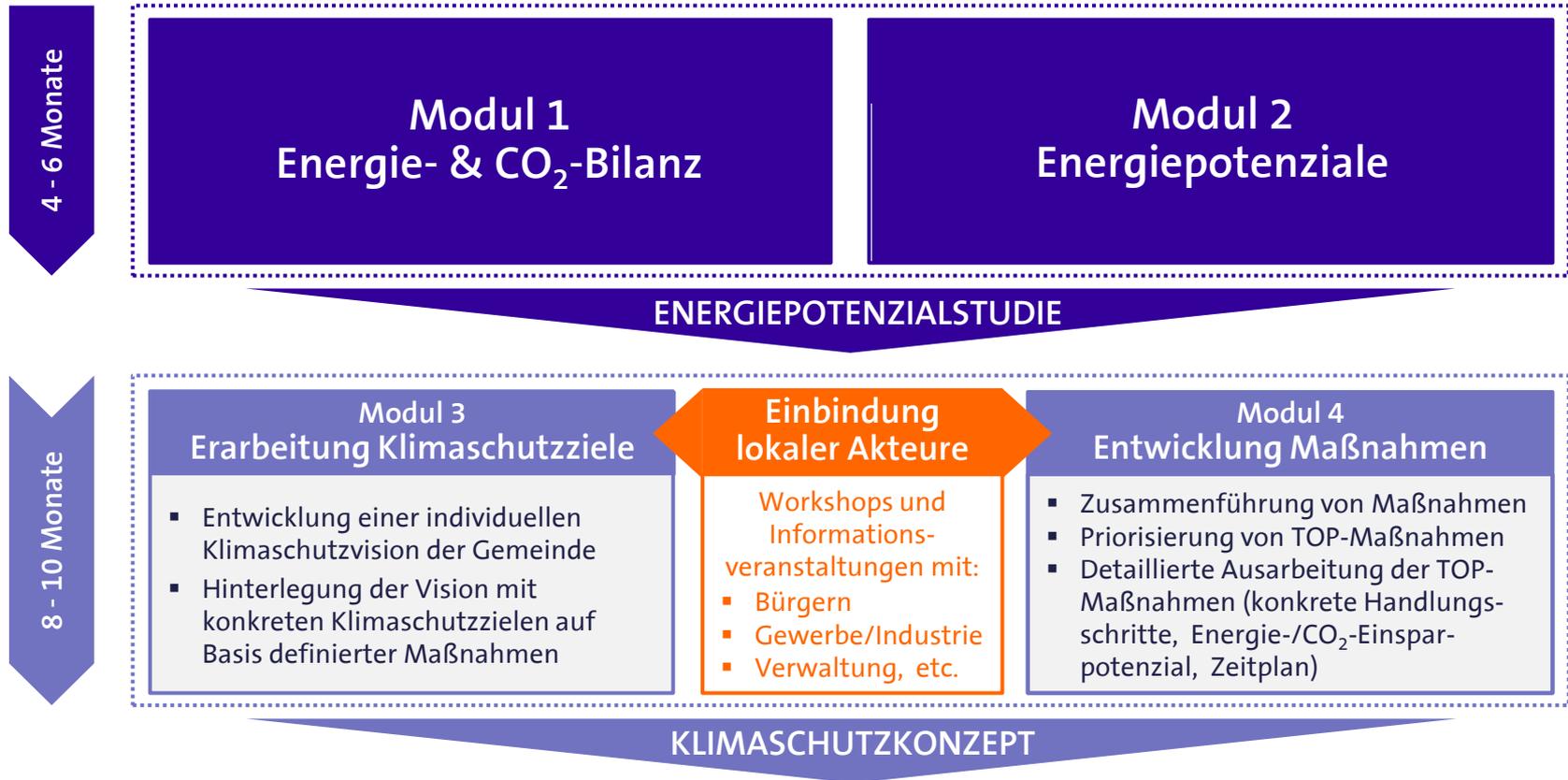
- Erhebung des Status quo der Energieinfrastruktur
- Visualisierung der Ergebnisse
- Energie- und CO₂-Bilanzen

Modul 2 Erhebung Energiepotenziale

- Solar, Wind, Wasser, Biomasse, Geothermie
- Prüfung der Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz (z.B. KWK) und zur Energieeinsparung
- Erstellung von Potenzialkarten



Die Energiepotenzialstudie ist die Basis für eine planvolle Erarbeitung eines kommunalen Klimaschutzkonzepts.





13. Nov. 2016

5. Okt. 2016

14. Dez. 2016

Jan. 2017

März 2017

Energiewerkstatt I – Ideen sammeln



Die Bürger sammeln eigene Ideen
Sie bringen ihr Gemeindewissen ein
Sie erhalten eine Orientierung im Klimaschutz
Sie können Fragen stellen
Sie Erarbeiten erste Maßnahmen und deren Inhalte
Sie lernen das Gesamtkonzept kennen

Die Erstellung des lokalen Maßnahmenkatalogs ist ein interaktiver Prozess.

Quellen der Maßnahmensammlung

Vorschläge lokaler Akteure
(Bürger und Gemeinde)

Erfahrungen / Expertise
durch Bearbeiter

Ergebnisse der
Energiepotenzialstudie

Maßnahmensammlung

Ca. 40 Maßnahmen für Umkirch

Aufbau eines Maßnahmenkataloges, Priorisierung

Maßnahmenkatalog für ein integriertes kommunales Klimaschutzkonzept der Gemeinde Binzen						
Anleitung			Auswahlmöglichkeiten für die Bewertungskriterien			
<p>Nachfolgend finden Sie die aktuelle Maßnahmenammlung, die einerseits auf den Ergebnissen der 1. Energiewerkstatt sowie den Ergänzungen durch die Klimaschutzberater der badenova basiert. Wir möchten Sie nun bitten, Ihre persönliche Bewertung der einzelnen Maßnahmen durchzuführen. In der Spalte "Treiber" benennen Sie bitte den Ihrer Meinung nach verantwortlichen Akteur (Gemeinde/Stadt, Bürger, Industrie/Gewerbe, Energieversorger etc.) für die beschriebene Maßnahme. In der Spalte Priorität haben Sie die Möglichkeit, den Beginn der Maßnahme festzulegen. Wenn die Maßnahme aus Ihrer Sicht keinen Sinn macht, dann vermerken Sie bitte die Wertung "0"</p>			<p>Treiber</p> <p>Gemeinde/Stadt (S)</p> <p>Bürger (B)</p> <p>Energieversorger (EVU)</p> <p>Gewerbe- u. Industrie (I+G)</p> <p>Priorität (Beginn der Maßnahmenumsetzung)</p> <p>1 - sehr hoch</p> <p>2 - hoch</p> <p>3 - niedrig</p> <p>4 - sehr niedrig</p> <p>0 - keine Maßnahmenumsetzung</p>			
Nr.	Handlungsfeld	Unterthema	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Treiber	Priorität
1	Energieeinsparung/ Energieeffizienz	Beleuchtung	Energieeffiziente Umrüstung der Innenbeleuchtung öffentlicher Liegenschaften	In öffentlichen Gebäuden werden eine Vielzahl an Lampen benötigt. Schon durch den systematischen Einsatz von 3-Banden-Leuchtstofflampen und magnet. Vorschaltgeräten können gut 50% Energie eingespart werden. Die Umrüstung auf LED spart noch mehr Energie. Gleichzeitig kann die Lichtausbeute massiv erhöht werden.		
2	Energieeinsparung/ Energieeffizienz	Straßenbeleuchtung	Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED	Energie- und Kosteneinsparung durch sukzessive Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED. Die Kosten lassen sich für Strom und Wartung um 70 % reduzieren. Über Contractingmodelle oder mit Fördermitteln lassen sich die zunächst hohen Investitionskosten deutlich abfedern.		
3	Energieeinsparung/ Energieeffizienz	Effiziente Geräte	Austausch von Heizpumpen	Durch den Austausch der alten durch hocheffiziente Heizpumpen können bis zu 90% Strom eingespart werden. Der Austausch ist einfach und die Investitionen sind schnell amortisiert. Mit öffentlichen Aktionen sollen Privatpersonen dazu ermuntert werden, ihre alten Pumpen auszutauschen.		
4	Energieeinsparung/ Energieeffizienz	KWK	BHKWs in Gewerbe	Die Erzeugung von Strom und Wärme durch Kraft-Wärme-Kopplung ist besonders in Gewerbebetrieben, Pflegeheimen, Schulen oder Schwimmbädern sinnvoll, da dort die Abwärme des BHKWs dauerhaft genutzt werden kann. Öffentliche Aktionen und Initiativen von Gewerbe und Kommune sollen zu entsprechenden Investitionen anregen. KWK wird auch vom Bund gefördert!		

Katalog enthält ca. 40
Maßnahmen

Priorisierung der
Maßnahmen durch den
Gemeinderat

Top 15-20 Maßnahmen
werden für das
Klimaschutzkonzept
konkret ausgearbeitet. Hier
wirken die Bürger in der
Energiewerkstatt II
ebenfalls mit.

Energiewerkstatt II – Konkretisieren von Maßnahmen



- Die Bürger lernen den priorisierten Maßnahmenkatalog kennen
- Die Bürger wählen drei bis sechs Maßnahmen aus, die sie besonders wichtig finden
- In Kleingruppen konkretisieren sie diese Maßnahmen bezüglich des Zieles, der Handlungsschritte, der Treiber, der Kooperation, dem Zeitplan, etc.
- Die Bürger bekommen einen realistischen Eindruck vom Konzept

Die priorisierten Maßnahmen werden detailliert in „Steckbriefen“ ausgearbeitet (CO₂-Einsparung, Zeitplan,...)

14	Beantragung eines Klimaschutzmanagers zur Umsetzung des Klimaschutzkonzepts	Bewertung
Handlungsfeld	Gemeindebezogene Maßnahme	CO ₂ -Einsparpotenziale ■
Treiber	Kommune	Lokale Nachhaltigkeit ■ ■ ■ ■
Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre)	Koordinationsaufwand ■
Verknüpfte Maßnahme	Alle Maßnahmen	Kosten der Gemeinde ■ ■ ■ ■ ■
Außenwirkung	Sehr Hoch	Effizienz der Maßnahme ■ ■ ■ ■
		Priorität A B C

Ziel der Maßnahme

Die Gemeinde beauftragt einen Klimaschutzmanager, um die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen voranzutreiben.

- > Unterstützung der Gemeinde bei der Umsetzung der Maßnahmen
- > Verankerung klimarelevanter Prozesse im täglichen Ablauf der Gemeindeverwaltung
- > Koordination der Akteure im Bereich Klimaschutz
- > Gezielter Einsatz von Öffentlichkeitsarbeit für die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen

Hintergrund und Beschreibung

Die im Klimaschutzkonzept erarbeiteten Maßnahmen sollen in den nächsten Jahren sukzessive umgesetzt werden. Dies bedeutet einen Mehraufwand für die Gemeindeverwaltung, erstens in der Umsetzung von Maßnahmen und zweitens bei der Koordination der verschiedenen Akteure und Treiber.

Der Klimaschutzmanager sorgt dafür, dass die Maßnahmenumsetzung trotz Kapazitätsbeschränkungen in der Gemeindeverwaltung vorgebracht wird. Der Klimaschutzmanager bringt fachliche Kompetenzen mit und kann so die Akteure und Treiber bei der Vorbereitung, Planung und Umsetzung der Maßnahmen unterstützen und sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern. Langfristig soll er dafür sorgen, dass klimarelevante Prozesse in den täglichen Ablauf der Gemeindeverwaltung integriert werden. So können auch die Durchführung von internen Informationsveranstaltungen oder Schulungen zu seinen Aufgaben zählen.

Das BMUB fördert neue Stellen für das Klimaschutzmanagement mit einem Zuschuss von bis zu 65 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Kosten für die Umsetzung von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind bis zu 20.000 € zuwendungsfähig. Weiterhin kann ein Zuschuss für die Umsetzung einer einzelnen Klimaschutzmaßnahme beantragt werden, wenn diese eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen von mindestens 70 % bewirkt. Diese Maßnahme wird mit bis zu 50 % der Investitionskosten und maximal 200.000 € gefördert. In Grenzach-Wyhlen würde z.B. Maßnahme 12 „Installation von Stromtankstellen für Elektrofahrzeuge und Ausbau der Elektromobilität“ dazu in Frage kommen. Detaillierte Informationen zur Förderung und Antragstellung gibt folgende Internetseite:

<https://www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen/klimaschutzmanagement>

Es ist außerdem möglich, dass mehrere Gemeinden einen Klimaschutzmanager gemeinsam beschäftigen. Wichtig ist, dass alle beteiligten Gemeinden bei der Antragstellung ein abgeschlossenes Klimaschutzkonzept vorliegen haben. Für Grenzach-Wyhlen würde sich bspw. auch der Zusammenschluss mit den Nachbargemeinden Binzen und Fischingen (Klimaschutzkonzept abgeschlossen) und anbieten.

Handlungsschritte	Zeitplan											
	Jahr 1				Jahr 2				Jahr 3			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
1. Beschluss der Gemeinde, einen Klimaschutzmanager anzustellen (ggf. Abstimmung mit Nachbargemeinden)												
2. Antragstellung zur Förderung der Stelle für das Klimaschutzmanagement, Förderbescheid nach ca. 3-6 Monaten												
3. Öffentliche Ausschreibung der Stelle, Auswahl und Beschäftigung des Klimaschutzmanagers												
4. Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen												fortlaufend

CO₂-Einsparpotenzial
CO ₂ -Einsparpotenzial: nicht direkt bezifferbar, durch Folgemaßnahmen

Kosten
<ul style="list-style-type: none"> > Förderantragsstellung > Beschäftigungsgrad (50 % oder 100 %) > Personalkosten, Sachkosten und Externe Beratungsleistungen für eine 100 %-Stelle bei ca. 20.000-25.000 € jährlich

Risiken und Hemmnisse
<ul style="list-style-type: none"> > Haushaltsbudget lässt Mehrkosten für Klimaschutzmanager nicht zu > Gemeinsame Beschäftigung mit den Nachbargemeinden ist nicht möglich > Der Förderantrag wird abgelehnt > Der Klimaschutzmanager findet keine Akzeptanz bei den Mitarbeitern der Gemeinde oder den Akteuren vor Ort

Erfolgsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> > Beschäftigung eines Klimaschutzmanagers > Anzahl umgesetzter Maßnahmen durch Klimaschutzmanager

Akteure
<ul style="list-style-type: none"> > Kommune > kommunale Mitarbeiter > Akteure und Treiber in der Gemeinde

Folgemaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> > Alle weiteren Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes

Lokale Nachhaltigkeit
<ul style="list-style-type: none"> > Beschäftigung des Klimaschutzmanagers

GR-Ziele-Workshop und Abschlussbericht

14	Beauftragung eines Klimaschutzmanagers zur Umsetzung des Klimaschutzkonzepts		Bewertung	
	Handlungsfeld	Gemeindebezogene Maßnahme	CO ₂ -Einsparpotenziale	•
	Treiber	Kommune	Lokale Nachhaltigkeit	••••
	Zeithorizont	Kurzfristig (1-3 Jahre)	Koordinationsaufwand	••••
	Verknüpfte Maßnahme	Alle Maßnahmen	Kosten der Gemeinde	•••••
	Außenwirkung	Sehr Hoch	Effizienz der Maßnahme	••••
			Priorität	A B C
Ziel der Maßnahme				
Die Gemeinde beauftragt einen Klimaschutzmanager, um die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen voranzutreiben				
<ul style="list-style-type: none"> > Unterstützung der Gemeinde bei der Umsetzung der Maßnahmen > Verankerung klimarelevanter Prozesse im täglichen Ablauf der Gemeindeverwaltung > Koordination der Akteure im Bereich Klimaschutz > Gezielter Einsatz von Öffentlichkeitsarbeit für die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen 				
Hintergrund und Beschreibung				
Die im Klimaschutzkonzept erarbeiteten Maßnahmen sollen in den nächsten Jahren sukzessive umgesetzt werden. Dies bedeutet einen Mehraufwand für die Gemeindeverwaltung, erstens in der Umsetzung von Maßnahmen und zweitens bei der Koordination der verschiedenen Akteure und Treiber.				
Der Klimaschutzmanager sorgt dafür, dass die Maßnahmenumsetzung trotz Kapazitätsbegrenzungen in der Gemeindeverwaltung voranbringt wird. Der Klimaschutzmanager bringt fachliche Kompetenzen mit und kann so die Akteure und Treiber bei der Vorbereitung, Planung und Umsetzung der Maßnahmen unterstützen und sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern. Langfristig soll er dafür sorgen, dass klimarelevante Prozesse in den täglichen Ablauf der Gemeindeverwaltung integriert werden. So können auch die Durchführung von internen Informationsveranstaltungen oder Schulungen zu seinen Aufgaben zählen.				
Das BMBWF fördert neue Stellen für das Klimaschutzmanagement mit einem Zuschuss von bis zu 65 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Kosten für die Umsetzung von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind bis zu 20.000 € zuwendungsfähig. Weiterhin kann ein Zuschuss für die Umsetzung einer einzelnen Klimaschutzmaßnahme beantragt werden, wenn diese eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen von mindestens 70 % bewirkt. Diese Maßnahme wird mit bis zu 50 % der Investitionskosten und maximal 200.000 € gefördert. In Grenzach-Wyhlen würde z.B. Maßnahme 12 „Installation von Stromtankstellen für Elektrofahrzeuge und Ausbau der Elektromobilität“ dazu in Frage kommen. Detaillierte Informationen zur Förderung und Antragstellung gibt folgende Internetseite: https://www.gti.de/klimaschutzinitiative-kommunen/klimaschutzmanagement				
Es ist außerdem möglich, dass mehrere Gemeinden einen Klimaschutzmanager gemeinsam beschäftigen. Wichtig ist, dass alle beteiligten Gemeinden bei der Antragstellung ein abgeschlossenes Klimaschutzkonzept vorliegen haben. Für Grenzach-Wyhlen würde sich bspw. auch der Zusammenschluss mit den Nachbargemeinden Binzen und Fischingen (Klimaschutzkonzept abgeschlossen) und anbieten.				

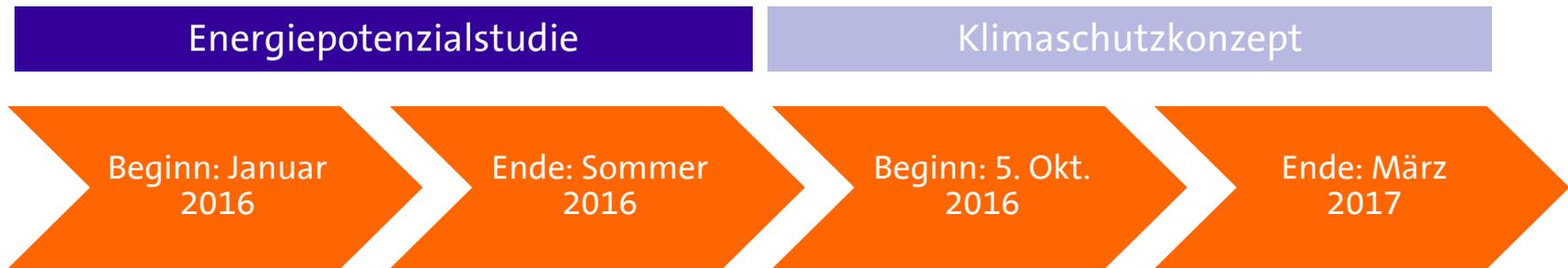
Handlungsschritte	Zeitplan			
	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	
1. Beschluss der Gemeinde, einen Klimaschutzmanager anzustellen (ggf. Abstimmung mit Nachbargemeinden)	■			
2. Antragstellung zur Förderung der Stelle für das Klimaschutzmanagement, Förderbescheid nach ca. 3-8 Monaten	■	■		
3. Öffentliche Ausschreibung der Stelle, Auswahl und Beschäftigung des Klimaschutzmanagers		■	■	
4. Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen			■	fortlaufend

CO₂-Einsparpotenzial	
CO ₂ -Einsparpotenzial: nicht direkt bezifferbar, durch Folgemaßnahmen	
Kosten	Risiken und Hemmnisse
<ul style="list-style-type: none"> > Förderantwastellung > Beschäftigungsgrad (50 % oder 100 %) > Personalkosten, Sachkosten und Externe Beratungsgleistungen für eine 100 %-Stelle bei ca. 20.000-25.000 € jährlich 	<ul style="list-style-type: none"> > Haushaltsbudget lässt Mehrkosten für Klimaschutzmanager nicht zu > Gemeinsame Beschäftigung mit den Nachbargemeinden ist nicht möglich > Der Förderantrag wird abgelehnt > Der Klimaschutzmanager findet keine Akzeptanz bei den Mitarbeitern der Gemeinde oder den Akteuren vor Ort
Erfolgsindikatoren	Akteure
<ul style="list-style-type: none"> > Beschäftigung eines Klimaschutzmanagers > Anzahlungssetzter Maßnahmen durch Klimaschutzmanager 	<ul style="list-style-type: none"> > Kommune > kommunale Mitarbeiter > Akteure und Treiber in der Gemeinde
Folgemaßnahmen	Lokale Nachhaltigkeit
<ul style="list-style-type: none"> > Alle weiteren Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes 	<ul style="list-style-type: none"> > Beschäftigung des Klimaschutzmanagers

- Im Ziele-Workshop (GR 2) werden die Ziele der TOP-Maßnahmen vorgestellt
- Formulierung von CO₂-Einsparzielen
- Die Gemeinde hat die Möglichkeit Anpassungen vorzunehmen
- Benennung von 3 - 5 Maßnahmen zur sofortigen Umsetzung
- Bekenntnis zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes einleiten

- Öffentliche GR-Sitzung, Beschluss der Sofortmaßnahmen/Bekenntnis
- Abschlussbericht beinhaltet übersichtlich alle Teile des Konzeptes (Ablauf, Inhalt, Begründung, Tabellen, Maßnahmen etc.) sowie die Ergebnisse der Energiepotenzialstudie

- Erstellung der Energiepotenzialstudie und des Klimaschutzkonzeptes
- 65% der Projektkosten werden durch das BMUB gefördert
- Zeitplan:



- Förderzeitraum: 1.10.2015 - 30.09.2016
- Verlängerung beantragen im Juli
- **Energiedaten kommunale Liegenschaften**
- **Heizanlagenstatistik**

Haben Sie noch Fragen?



Manuel Gehring

Stabsstelle Energiedienstleistungen

Tel. 0761 279-1103

manuel.gehring@badenova.de